Digital durchstarten in der Immobilienwelt

Das Center of Real Estate Studies (CRES) in Freiburg bereitet seine Studierenden auf die Immobilienverwaltung der Zukunft vor – und die ist digital.

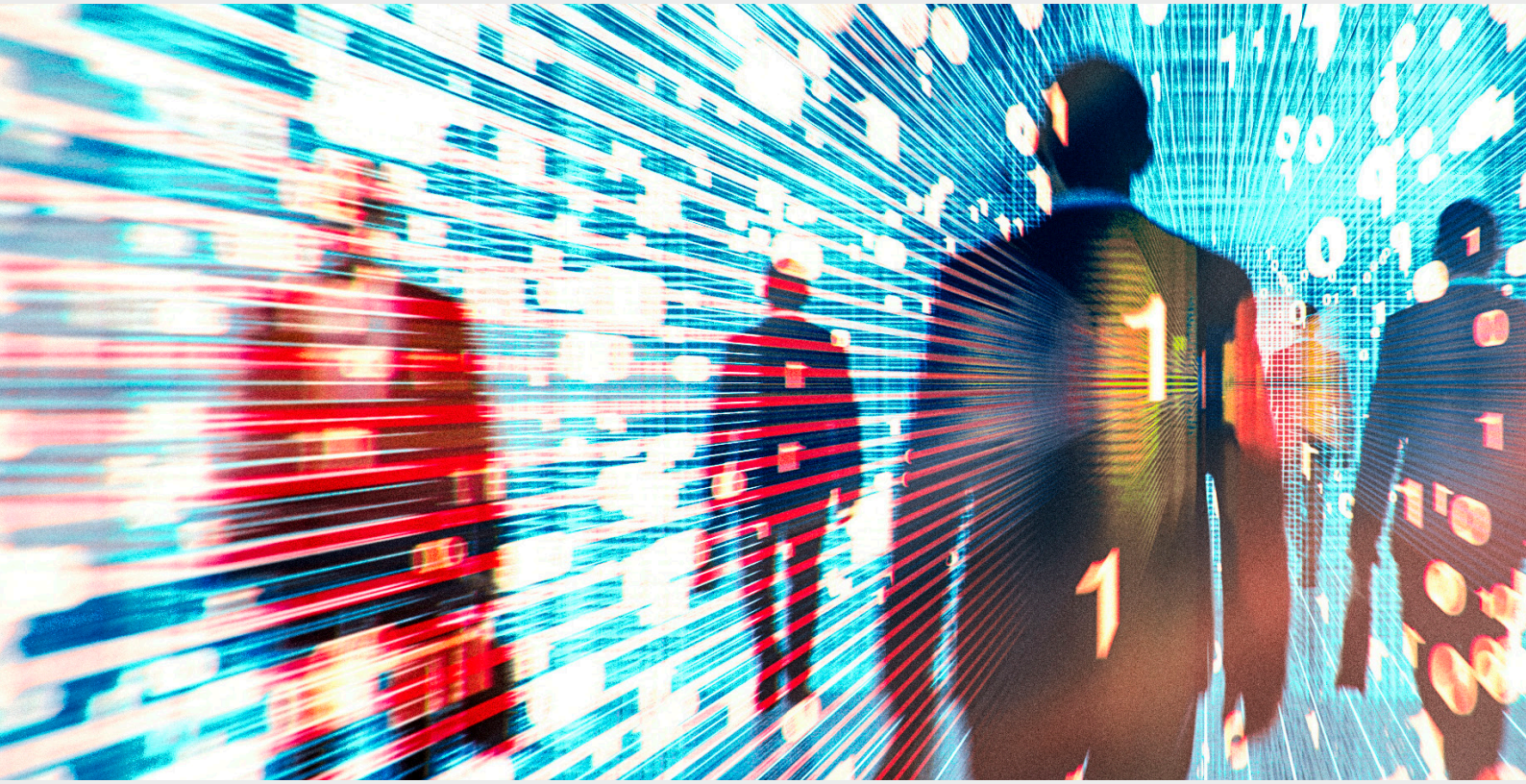
Alles dreht sich um die Digitalisierung – nicht nur bei Verwaltern, die schon fest im Beruf stehen, sondern auch bei angehenden Immobilienprofis. Welche Rolle das Thema in modernen Studiengängen spielt, zeigt das Beispiel CRES: Das CRES ist eines der führenden Institute für duale und berufsintegrierte Studiengänge im Immobilienbereich und gehört zum Verbund der Steinbeis Hochschule Berlin. An seinem Hauptsitz in der Innenstadt von Freiburg im Breisgau bietet das CRES die Abschlüsse zum Bachelor und Master an. Alle Studiengänge sind sehr praxisorientiert aufgebaut und lassen sich durch die besonderen Präsenzblock-Zeiten ideal mit dem Arbeits- und Privatleben verbinden. Das CRES behält die digitalen Trends der Branche konstant im Blick und thematisiert sie in den Vorlesungseinheiten. Auch in der Lehre setzt das Institut auf digitale Methoden wie Webinare und Online-Literatur.

Studiengang Digitalisierungsmanager

Eine Besonderheit des CRES ist der Weiterbildungsstudiengang zum Digitalisierungsmanager, der im Austausch mit der Deutschen Immobilien-Akademie (DIA) und der Branche regelmäßig weiterentwickelt wird. In 55 Präsenzstunden lernen die Teilnehmer, strategisch richtige Entscheidungen zu treffen und den Digitalisierungsprozess in ihrem Unternehmen zu gestalten. Auf dem Stundenplan stehen beispielsweise Marketing, rechtliche Grundlagen sowie Personalentwicklung und -management – all das im Kontext der digitalen Transformation.

weblink

Zum CRES: www.steinbeis-cres.de
Zum »Digitalisierungsmanager«: www.dia.de > Weiterbildung



„Keine Angst vor Veränderung“

Drei Fragen an Prof. Dr. Marco Wölfle

Prof. Dr. Marco Wölfle ist seit 2012 wissenschaftlicher Leiter und Studiengangsleiter am Center of Real Estate Studies (CRES) in Freiburg.

Herr Prof. Wölfle, ist die Digitalisierung eher Chance oder Herausforderung?

Sie ist beides: Auf der einen Seite werden Prozesse durch digitale Lösungen beschleunigt und vereinfacht. Auf der anderen Seite fordert dies Bereitschaft zur Veränderung. Es ist auf jeden Fall wichtig, die Schnittstelle Mensch trotz sämtlichen neuen Technologien nicht zu vergessen. Denn Mitarbeiter, Kunden und Dienstleister müssen mit den digitalen Techniken klarkommen.

Wie bereitet sich die Immobilienwirtschaft am besten vor?

Das hängt stark vom jeweiligen Berufsprofil ab. Für alle baunahen Tätigkeiten und Projektentwickler lautet das zentrale Stichwort Building Information Modeling (BIM) – eine Methode des digitalen Planens und Bauens, die über die 3D-Visualisierung von Bauwerken weit hinausgeht und alle beteiligten Dienstleister und deren Fertigungsketten einbezieht. Für Sachverständige zur Immobilienbewertung sind vor allem Online-Bewertungstools für Gebäude interessant, und für Makler das digitale Marketing.

Was empfehlen Sie Immobilienverwaltern, die schon fest im Beruf stehen?

Zunächst sollten sie ein wachsames Auge auf zukünftige technische Entwicklungen haben. Fast noch wichtiger ist zu prüfen, wie sich diese neuen Technologien auf Kunden, Mitarbeiter und Dienstleister auswirken. Zum Beispiel können sich Arbeitsabläufe und Kommunikationswege ändern – das umzusetzen, ist eine Führungsaufgabe. Auch die Einstellung spielt eine große Rolle. Stecken Sie nicht den Kopf in den Sand, sondern packen Sie die nötigen Veränderungen an und haben Sie den Mut, auch mal Fehler zu machen.

Digital Kompass für Verwalter

Hilfreich für alle Akteure der Immobilienwirtschaft ist der Digital Kompass, den der Immobilienverband Deutschland (IVD) entwickelt hat und an dem auch das CRES beteiligt war. Der Kompass dient als interaktiver Ratgeber. Er hilft Unternehmen, sich im digitalen Umfeld zu verorten: Wie digital bin ich schon heute? Welche Defizite habe ich mit Blick auf Software, Schnittstellen oder Homepage? Wie kann ich ganz konkret, durch digitale Tools und Prozesse, meine Effizienz und Kundennähe verbessern? Nutzer beantworten zunächst eine Reihe von Fragen und bekommen dann eine Bewertung des Status Quo sowie sehr konkrete Handlungsempfehlungen für die Neugestaltung ihrer Prozesse.

weblink

Zum Digital Kompass: www.ivd-digitalkompass.de